Kundeninformationen Juli 2025

Ospree schliesst sich der Arsipa Gruppe an und bringt digitale Arbeitsschutz-Expertise ins Netzwerk

"Mit der Partnerschaft stärkt die Arsipa Gruppe nicht nur ihre Position in Berlin, sondern gewinnt Zugang zu innovativen, wachstumsorientierten Kundengruppen – insbesondere aus dem digitalen Umfeld."

Die Arsipa Gruppe setzt ihr gezieltes Wachstum fort: Ospree, als etablierter Berliner Anbieter für Arbeitssicherheit, wird Teil der Unternehmensgruppe. Mit dem Zusammenschluss stärkt die Arsipa Gruppe nicht nur ihre Präsenz in der Hauptstadtregion, sondern gewinnt einen Partner mit langjähriger Digitalisierungserfahrung und direktem Zugang zu wachstumsstarken Kundengruppen - ein strategischer Vorteil im führenden deutschen Tech-Standort.

Ospree gehört zu den führenden Anbietern für Arbeitssicherheit in der Berliner Region und blickt auf über 30 Jahre Branchenerfahrung zurück. Das Unternehmen hat frühzeitig auf durchgängig digitalisierte Prozesse gesetzt: von der Angebotserstellung bis zur rechtskonformen Dokumentation. Sämtliche Unterlagen und Nachweise sind für Kund:innen zentral und jederzeit digital zugänglich. Ergänzend bietet Ospree digitale Schulungsformate, die flexibel in den Arbeitsalltag integriert werden können. Ospree betreut branchenübergreifend Kunden aus dem Gesundheitswesen, der Kultur- und Kreativwirtschaft, der Verwaltung und Dienstleistungsbranche. Ospree hat sich dabei als bevorzugter Partner für technologieorientierte Unternehmen und Startups etabliert, die moderne, effiziente Arbeitsschutzlösungen suchen - ein wachstumsstarkes Segment in Berlins Technologielandschaft. Der Zusammenschluss ermöglicht der Arsipa Gruppe den gezielten Ausbau ihrer Position in Berlin und Brandenburg. Ospree bringt dabei bewährte Kundenbeziehungen und digitale Kompetenz in der wachstumsstarken Region mit. Diese Kombination aus lokaler Stärke und Technologie-Fokus macht das Unternehmen zu einem strategisch wertvollen Partner für das weitere Wachstum der Arsipa Gruppe.

„Mit Ospree gewinnen wir ein Unternehmen, das digitale Lösungen mit langjähriger fachlicher Expertise verbindet und uns den Zugang zu neuen Kundengruppen im digitalen Umfeld Berlins eröffnet, einem der bedeutendsten Innovationsstandorte Deutschlands“, sagt Caner Kaya, CEO der Arsipa Gruppe. „Die Berliner Region ist für uns ein zentraler Wachstumsmarkt. Die regionale Stärke, die digitale Kompetenz und die bewährte Kundenorientierung machen Ospree zu einem idealen Partner für unser Netzwerk."

„Wir freuen uns sehr auf die Partnerschaft mit Arsipa", sagt Dr. René Pritzkow, Geschäftsführer von Ospree. „Für uns war schnell klar: Wir teilen die gleichen Werte und den Anspruch, Unternehmen modern und transparent zu begleiten. Die Arsipa Gruppe bietet uns die ideale Plattform, um gemeinsam zu wachsen und unsere digitalen Lösungen weiterzuentwickeln."

Über die Arsipa Gruppe

Die Arsipa Gruppe ist eine Unternehmensgruppe in den Bereichen Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit, Arbeitspsychologie und Umweltschutz. Sie versteht sich als digitaler Vorreiter im Markt und treibt mit Innovation die Transformation des Arbeitsschutzes voran. Arsipa vereint Dienstleister im deutschsprachigen Raum zu einem starken Netzwerk, das auf Digitalisierung und fachliche Exzellenz setzt. Die Strategie: nachhaltige Nachfolgelösungen für Dienstleister der Branche sowie Wachstums- und Innovationsperspektiven. Mit aktuell 750 Mitarbeitenden an über 50 Standorten in Deutschland und Österreich betreut die Arsipa Gruppe über 20.000 Unternehmen. Nach eigenen Angaben zählt sie zu den drei größten Anbietern für Arbeitsmedizin und Arbeitsschutz im deutschsprachigen Raum. https://www.arsipa.de/ueber-uns

Über Ospree

Ospree ist ein überbetrieblicher Dienstleister für Arbeitssicherheit mit Sitz in Berlin. Das Unternehmen wurde 1993 als INA GmbH gegründet und firmierte 2022 in Ospree um. Heute betreut das Team Kund:innen im Berliner und Brandenburger Raum sowie vereinzelt in Nordrhein-Westfalen. Das Leistungsspektrum umfasst Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie und Brandschutz – ergänzt durch die Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen sowie die Durchführung von DGUV V3 Prüfungen. Ospree steht für moderne, digital gestützte Lösungen mit klaren Prozessen, hoher Serviceorientierung und maximaler Transparenz: Alle Leistungen sind durchgängig digital zugänglich. Intern arbeitet das Team seit vielen Jahren überwiegend remote – ein flexibles Modell, das Gesellschafter Dr. René Pritzkow früh etabliert hat.

Tom Tews (CFO Arsipa) - Fabian Osterwalder & Dr. René Pritzkow (Ospree) - Max Riedmeier (Leiter M&A Arsipa)

Hitze im Straßenverkehr: Risiken vermeiden

Hohe Temperaturen wirken sich auf die Leistungsfähigkeit aus – das kann sicheres Fahren beeinträchtigen. Bei Hitze im Straßenverkehr richtig agieren.

Es ist Sommer, die Sonne scheint und das Thermometer zeigt mehr als 30 Grad. Doch es steht ein Dienst- oder Arbeitsweg an – und das Einsteigen in den Pkw erinnert an einen Saunagang. Stand das Auto längere Zeit in der prallen Sonne, kann die Temperatur im Inneren auf bis zu 60 Grad Celsius steigen. So starke Hitze belastet den Körper – ein potenzielles Risiko hinterm Steuer.

Hohe Temperaturen, mehr Unfälle

„Tatsächlich bedingen sehr hohe Temperaturen eine steigende Zahl von Arbeits- oder Wegeunfällen im Straßenverkehr“, bestätigen Prof. Dr. Stefan Mangelsdorf und Dr. Kristina Meier vom Referat Statistik der DGUV. Gemeinsam haben sie die DGUV-Unfalldaten von 2017 bis 2023 in Kombination mit Wetterdaten des Deutschen Wetterdienstes analysiert. Im Winter bei Glätte und schlechter Sicht sowie im Sommer steigen die Unfallzahlen. „Was genau im Sommer zu mehr Unfällen führt, ist wissenschaftlich schwer nachzuweisen“, erklärt Dr. Kerstin Einsiedler, Arbeitsmedizinerin bei der BG Verkehr. „Außer Frage steht, dass fahrzeugführende Personen bei guter körperlicher Verfassung, fit und konzentriert sein sollten.“

Die Hitze und der Körper

Auf die körperliche Verfassung und geistige Leistungsfähigkeit kann sich Hitze jedoch negativ auswirken. „Da für lebenswichtige Organe eine gleichbleibende Temperatur wichtig ist, leitet der Körper sofort Gegenmaßnahmen ein, wenn er Hitze oder intensiver Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist“, so die Expertin.

Aufgrund des Klimawandels werden sommerliche Hitzeperioden immer häufiger und fordern den Körper stärker. Um zu verhindern, dass die Körperkerntemperatur steigt, weiten sich die Gefäße. Die Haut wird so besser durchblutet und gibt mehr Wärme an die Umgebung ab. Doch dadurch fällt der Blutdruck und das Herz muss schneller pumpen. Zudem setzt Schweißbildung ein, um über die Feuchtigkeit auf der Haut und die Verdunstungskälte das Körperinnere zu kühlen. Mit dem Schweiß werden aber auch Kochsalz und andere Mineralien ausgeschieden. All das kann Schwäche, Müdigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen hervorrufen. Wer stark schwitzt und zu wenig trinkt, riskiert einen Flüssigkeitsmangel und gefährdet langfristig Organe wie Gehirn und Niere. Kurzfristig machen sich Kreislaufprobleme bemerkbar.

Hitze im Straßenverkehr: Auf Signale achten

Wenn der Körper gegen die Hitze nicht mehr ankommt und sich die Symptome steigern, spricht man von einer Hitzeerschöpfung – bis hin zu einem lebensbedrohlichen Hitzeschlag. „Solche Anzeichen müssen ernstgenommen werden und haben hinterm Steuer nichts zu suchen. Jede Form von Schwäche, Müdigkeit und nachlassender Konzentrationsfähigkeit ist ein schlechter Beifahrer“, so Einsiedler. Wie intensiv der Körper auf Hitze reagiert und wann das im Verkehr riskant wird, sei nicht pauschal zu sagen. Die Anpassungsfähigkeit ist individuell, und auch körperliche Fitness, eventuelle Vorerkrankungen und Medikationen spielen mit hinein. Den Körper beim Autofahren kühl zu halten, ist aber immer sinnvoll.

Schutzmaßnahmen ergreifen

Im geparkten, aufgeheizten Pkw können Armaturen, Lenkrad oder (Kunst-)Ledersitze so heiß werden, dass der Hautkontakt zu unangenehm wird, um sich aufs Fahren zu konzentrieren. Es hilft, sie beim Parken mit einem hellen Handtuch abzudecken und die Frontscheibe mit einer reflektierenden Sonnenschutzplane. Auch blendende Sonne kann gefährlich sein, wenn Augen zusammengekniffen werden und so das Sichtfeld eingeschränkt ist oder der Blick gesenkt wird. Deshalb sollte im Fahrzeug ganzjährig eine Sonnenbrille mitgeführt werden, wenn nötig, mit der richtigen Dioptrienstärke. Zur richtigen Brillenwahl für verschiedene Fahrtätigkeiten im Arbeitskontext beraten die Berufsgenossenschaften und Betriebsärztinnen und Betriebsärzte, erinnert Einsiedler. „Letztere sind auch Ansprechpersonen der Wahl rund um die berufliche Fahrtätigkeit bei allen chronischen Erkrankungen.“

Um im Sommer sicher fahren zu können, betont Einsiedler: „Bei Hitze immer innerlich einen Gang herunterschalten, Körpersignale ernst nehmen, Pausen einlegen. Und: trinken, trinken, trinken!“

Quelle: DGUV - Arbeit und Gesundheit 06/2025